

Jubiläum im Zeichen des Zahnrades

Gütersloher Rotarier feiern ihren 50. Geburtstag / Club schenkt der Stadt ein Kunstwerk
VON THORSTEN GÖDECKER Neue Westfälische

Das kollektive Schmunzeln der Gütersloher Rotarier verriet Genugtuung: Man habe 1961 beim Bielefelder Mutterclub Bedenken gehabt, ob sich in Gütersloh genug Persönlichkeit fänden, die dem rotarischen Niveau genügen würden, zitierte der Bielefelder Rotarier Rolf Mühlmann seine Vorgänger. Trotzdem habe man Pate gestanden, um den Gütersloher Club aus der Taufe zu heben. 50 Jahre später feiern die Gütersloher Rotarier mit ihren Bielefelder Freunden auch den Beweis, dass deren damalige Bedenken unbegründet waren.



Am 6. April 1961 trafen sich 23 Herren, um in Gütersloh einen Service-Club zu gründen. Der Fabrikant Kurt Christian Zinkann, Mitglied im bereits existierenden Bielefelder Rotary Club, hatte dazu angeregt. Gründungspräsident war Hans Tödtmann, ein

Schwager Reinhard Mohns. Tödtmann war es auch, der die Charter-Urkunde 1961 bei der Feier im Gesellschaftshaus Bielefeld von Governor Herbert Behlau entgegen genommen hatte.

Dabei waren auch die Gütersloher Karl Lübke, Rudolf Wendorff, Gustav Horst Wolf und Peter Zinkann. Die vier Gründungsmitglieder und ihr Wirken für den Club würdigte der amtierende Präsident der Gütersloher Rotarier, Ulrich Meyer, während des fast dreistündigen Festaktes in der Stadthalle.

Dass der weltweit operierende Service-Club sich lange auf das Gütersloher Jubiläum gefreut hat, verrät die Unterschrift auf der Gratulationsurkunde: Sie trägt die Signatur von Weltpräsident Ray Klinginsmith. Der Amerikaner wurde aber schon im Juli vom Inder Kalyan Banerjee an der Spitze der Organisation abgelöst. Florian Böllhoff, der Governor des Rotarier-Distrikts 1900, zu dem auch Gütersloh zählt, überreichte Ulrich Meyer das edle Andenken.

Für Bürgermeisterin Maria Unger sind die Rotarier "eine feste Größe in der Gütersloher Gesellschaft". In Zeiten leerer öffentlicher Kassen, sei das Engagement von Menschen für Menschen ein wertvolles Gut. Einen Teil dieser Verantwortung nahmen die Rotarier wahr, indem sie der Stadt ein Kulturwochenende mit Auftritten von Götz Alsmann, dem Kinderliedermacher Detlev Jöcker und den Klazz Brothers & Cuba Percussion mit Edson Cordeiro schenkten (die NW berichtet morgen ausführlich).

Weltweit aktiv

Der Name Rotary (englisch für "rotierend, drehend") erwuchs ursprünglich aus dem wöchentlich wechselnden Treffpunkt der Mitglieder; heute entspricht ihm der Brauch, die meisten Ämter im Club normalerweise jährlich neu zu besetzen.

Gegründet 1905, ist Rotary unter den Service-Clubs der älteste und einer der größten. Laut Rotary sind in 166 Staaten insgesamt rund 1,2 Millionen Menschen Mitglied in Rotary Clubs.

Deutschland kennt 1.006 Rotary Clubs mit insgesamt 51.148 Rotarierinnen und Rotariern.

Einem Rotary-Club kann man nicht selbst beitreten. Geeignete Kandidaten müssen von Mitgliedern des Clubs zur Aufnahme vorgeschlagen werden.

Mit "gerührter Nervosität" nahm Kulturdezernent Andreas Kimpel vom Club das Gemälde "Amphitheater der Verständigung" des rumänischen Künstlers Emil Ciocoiu entgegen. Das großformatige Werk wird im Theater seinen Platz finden. Kimpel bescheinigte den Jubilaren: "Ohne Sie wäre unsere Gesellschaft ärmer." Deshalb freue er sich, dass die Rotarier einen Teil ihrer Feier im Theater, dem "gesellschaftlichen Mittelpunkt dieser Stadt", begingen.

Zuvor hatte Marc Collet, Präsident des Partnerclubs aus dem belgischen Zaventem, die "zwei Herausforderungen" für jeden Rotarier-Club benannt. Zunächst gelte es neue Clubs aufs Gleis zu setzen, was den Güterslohern in Rheda-Wiedenbrück (1984) und in Verl (2007) gelungen sei. Noch nicht verwirklicht sei die Integration der Frauen. Der Gütersloher Club besteht nach wie vor nur aus Männern und befindet sich damit im rotarischen Universum in der Minderheit - rund 70 Prozent der zirka 34.000 Clubs nehmen Frauen auf; nur viele deutsche Clubs zieren sich. Der Belgier verwies auch auf den Einfluss der Rotarier: "Unser Streben nach Frieden und Völkerverständigung findet sich auch in der Idee einen vereinten Europas wieder."

"Selbstlos dienen" ist das Motto der Rotarier, und die Festredner bescheinigten den 64 Gütersloher Rotariern, dass sie diesem Ideal gerecht würden und durchaus den rotarischen Niveau entsprächen, um das der Bielefelder Mutterclub sich vor 50 Jahren sorgte.